

Oft scheint es nach einem eisernen Gesetz ablaufen zu müssen: Geschlagene und Gepeinigte werden selber wieder zu Schlägern und zu Peinigern. Wir brauchen dazu nur manch tragischen Verlauf bei familiären Situationen oder gar in der großen Weltpolitik zu verfolgen. Opfer werden zu Tätern. Wenn wir diese Gesetzmäßigkeit beobachten und sie so anerkennen, geben wir uns einer entsetzlichen Ohnmacht preis. Wir fänden uns dann damit ab, dass es so sein muss und nicht anders sein kann. Gibt es einen Ausstieg aus dem Verhängnis der Spirale von Gewalt und Gegengewalt? Lassen sich tiefsitzende Gefühle von Bitterkeit und Rachegelüsten überwinden? Vielfach gibt es dazu die Meinung, nur die eiserne Faust und harte Strafausübung kann bösem Mutwillen Schranken gebieten.

Wenn wir Christen nun die Fastenzeit beginnen, werden wir uns den bitteren und bösen Einflüssen unmittelbar bei uns und in uns selbst stellen müssen. Es ist ja nicht so, dass wir nur die äußeren Vorgänge der Welt zu betrachten brauchen, sondern wir zuerst bei uns selber Einkehr halten müssen.

Ein böses Spiel

Welchen Weg der Umkehr zeigt uns dazu diese kirchliche Buß- und Heilszeit? Wir gehen einen Weg auf Ostern zu, und wir gehen ihn gemeinsam. Wir gehen ihn im Glauben an die Auferstehung. Mit diesem Glauben tragen wir in uns die feste Zuversicht, dass die Macht des Bösen und sein todbringendes Gesetz überwunden werden kann. Nicht der Herrschaft des Untergangs sind wir hilflos ausgeliefert, sondern es gibt die Chance der Überwindung und des Durchbruchs zum Sieg. Die Vertiefung in Jesu Leidensweg und seinen Ostersieg gibt uns hierfür den Mut die Kraft zum Widerstand gegen eine zu schnelle und faule Zufriedenheit mit uns selbst. Welches Fastenopfer sich auch immer ein gläubiger

Mensch auferlegt, es ist ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Schon das klassische Altertum hat dem strebenden Menschen in die Seele gebrannt:

„Mensch, erkenne dich selbst!“

Jede Änderung zum Besseren setzt voraus, dass wir lernen, uns selber mehr zu durchschauen. Das Bild auf dieser Seite zeigt, wie leicht oft sonst ganz harmlose Menschen bereit sind, ihr böses Spiel mit dem Wehrlosen zu treiben. Der Künstler hält mit dieser Leidensszene Christi den Leuten seiner Zeit den Spiegel vor. Man sieht, wie sich die Boshaftigkeit steigern kann und die höhrenden Peiniger ihre Freude daran finden. Zugleich ist dieses Bild ein Aufruf, der den Betrachter mahnt: „Spiele du dabei nicht mit; lass dich nicht hineinziehen in ein böses Treiben! Gehe mutig einen Weg, der aufwärts führt!“ Dass wir uns auf dem gemeinsamen Osterweg der Fastenzeit auch unserer dunklen Seiten bewusst werden, und sie nicht groß werden lassen, weil wir auf den Ostersieg des Erlösers zugehen wollen, wünscht

*Ich wünsche mir kein Abheben,
kein verzücktes Ausrasten,
kein Stammeln. Wozu auch?*

Eines würde ich mir aber wünschen:

*Im Laufe meines Lebens die Sehnsucht
nach dem Mehr nicht zu verlieren,
die Ahnung eines größeren Horizontes
zu bewahren, ebenso die Hoffnung,
dass unvorstellbar Menschliches
uns einst erwartet.*

*Und vor allem:
In schwierigen Zeiten,
mitten im ewig gleichen Alltag,
am Ende meines Lebens,
die Erfahrung machen zu dürfen,
dass Gottes Nähe wirklich trägt.*

Stefan Schlager



Pfarrwallfahrt 2003 ins Elsass zu unserem Kirchenpatron St. Hippolyt



Reisetermin: 26. August 2003 - 30. August 2003
Arrangementpreis/Person: € 352,-
Einbettzimmerzuschlag: € 66,50
Leistungen: Reise im ****Luxusbus, Reiseleitung, Nächtigung, Halbpension, Eintritt und Führung im Museum Unterlinden

Die Reisekosten erhöhen sich nach Auskunft des Reisebüros wegen der besseren Hotelkategorie.

Alle Pfarrangehörigen sind ganz herzlich eingeladen. Anmeldung ehestens im Reisebüro Dobler (Stefan-Fadingerstr. 13, Telefon 0 72 72 / 23 98)

Das Detailprogramm ist im Schaukasten vor der Stadtpfarrkirche ersichtlich und liegt am Schriftenstand in der Kirche und im Reisebüro auf.

Sabina Wittwebr

Kirchenrechnung 2002

Hauptabrechnung

Einnahmen	€	113.224,97
Ausgaben	- €	109.271,76
Zugang 2002	€	3.953,21

Friedhofsabrechnung

Einnahmen	€	58.589,20
Ausgaben	- €	45.832,12
Zugang 2002	€	12.757,08

Umbau, Anschaffung, Investitionen

Ausgaben

Pfarrzentrum		
(Neubau und Umbau Pfarrheim)	466.851,98	
Rest Umbau Pfarrhof	254.309,93	
Anschaffung von Einrichtungsgegenständen (u.a. Küche, Kanzleien, Archiv...)	12.224,62	
Investitionen Pfarrkirche (u.a. Orgelstimme, Taufstein...)	3.690,48	
Rest Benefizium	1.176,00	

€ 738.253,01

Einnahmen

Auflösung pfarr. Rücklagen 2001	224.717,28
Subvention Stadtgemeinde Eferding	29.069,13
Subvention Gemeinde Puppig	7.267,28
Zuschuss Diözesanfinanzkammer	338.655,00
Spenden Bitbrief	72.883,75
Spenden Zahlscheine Erntedank	17.093,48
Spenden über BDA	7.335,00
Sonstige Spenden	41.232,09
Summe	€ 738.253,01

Rücklage aus dem Jahr 2001 365.451,55
 Auflösung Rücklagen 224.717,28

Rücklage 2002 € 140.734,27

Die Pfarre hat somit noch eine Rücklage von **€ 140.734,27** plus Subventionszusagen von **€ 603.589,66** für voraussichtliche Ausgaben in der Höhe von **€ 945.534,60**.

Robotleistungen wie **Arbeitsstunden** und **Fuhrlohne** (Schuttdepotgebühr) wurden im Jahr 2002 in der Höhe von **€ 31.297,64** erbracht.

„Vergelt's Gott“ allen Spendern und den Kirchenbeitragszahlern.

Bischof Maximilian Aichern besucht unsere Pfarre

Mittwoch, 18. Juni 2003

Besuch der Pflichtschulen der Pfarre

Samstag, 21. Juni 2003

15.00 Uhr Kindersegnung in der Stadtpfarrkirche
 16.45 Uhr Andacht im Seniorenheim Eferding
 17.45 Uhr Empfang im Begegnungszentrum für Vertreter der Gemeinden, der Pfarre, Vertreter öffentlicher Einrichtungen, Pfarrgemeinderat
 19.00 Uhr Abendmesse
 20.00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates mit Bischof Maximilian Aichern

Sonntag, 22. Juni 2003

8.00 Uhr Hl. Messe im Seniorenheim Leumühle
 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche
 11.00 Uhr Eröffnungsfeier und Segnung des neuen Pfarrzentrums, Imbiss und gemütliches Beisammensein



Was ich noch sagen wollte!

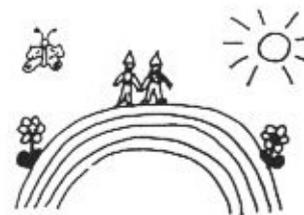
Habt ihr Euer Kind schon für den Kindergartenbesuch im September 2003 vorgemerkt? Wenn nicht, dann kommt uns einfach besuchen, oder ruft uns an: Tel. 0 72 72 / 26 19 - wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 6.30 bis 16.00 Uhr
 Freitag: 6.30 bis 13.30 Uhr

Kindergarten - Einschreibung für Herbst 2003:

Mittwoch 26. und Donnerstag 27. März 2003
 8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr



Wir führen auch eine Integrationsgruppe, die von einer Stützkindergärtnerin begleitet wird. **Jedes Kind ist uns herzlich willkommen.**

Euer Kindergarten Team mit Sr. Christiane



Unser Totengräber, Herr Erich Ammerstorfer,

ist ab 1. Jänner 2003 selbständig erwerbstätig und stellt daher seine Arbeiten in eigenem Namen in Rechnung.

Die „Welt der Frau“ ist im Reigen der Frauen- und Familienzeitschriften eine auffällige Erscheinung.

Mit dem beiliegenden Gutschein erhalten Sie diese Zeitung **drei Monate gratis.**

Die „Welt der Frau“ freut sich auf Sie als Leserin/Leser!





Taufstein aus dem Jahre 1504 im Altarraum der Stadtpfarrkirche Eferding

Die katholische Kirche versteht sich als eine Gemeinschaft von Menschen, die von Gott zusammengerufen wird. Sie will die Botschaft von seiner Liebe, die uns durch Jesus Christus geschenkt ist, in der Welt sichtbar und spürbar machen. Dazu sind alle ohne Unterschied eingeladen. Den Anfangspunkt der Zugehörigkeit zur Kirche stellt das Sakrament der Taufe dar. Sie ist das „Eingangstor“ und die Grundlage des gesamten Christseins und begründet die dauernde Gemeinschaft mit Gott und allen Gliedern der Kirche. Dieser Prozess der Eingliederung erfolgt mehrstufig, und ist erst mit dem Empfang der Eucharistie und der Spendung des Firmaments ganz vollzogen. Taufe, Eucharistie und Firmung stehen von daher in einem untrennbaren Zusammenhang.

Wie ist das Begräbnis aus der Kirche Ausgetretener in Eferding geregelt?

Wenn sich jemand offiziell durch einen amtlichen Antrag von seiner Religionsgemeinschaft abmeldet, hat er seinen Austritt klar und willentlich bekundet. Ein vormals römisch-katholischer Christ gehört dann seiner Kirche nicht mehr an. Er ist seiner Pflichten gegenüber dieser Glaubensgemeinschaft entbunden. Er kann ihr gegenüber aber auch keine Rechte mehr beanspruchen. Wenn kein Eintritt in eine andere staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft erfolgt, ist er konfessionslos.

Wenn nun jemand stirbt, der ohne religiöses Bekenntnis ist, dann gibt es auch keinen Anspruch auf ein kirchliches Begräbnis. Es ist der Wille des Verstorbenen zu respektieren. Es wäre nicht im Sinne des Ausgetretenen, ihn als Toten wieder kirchlich zu „vereinnahmen“. Wenn er jedoch vor seinem Sterben seinen Rücktrittswillen noch glaubhaft kundmachen konnte, steht einem kirchlichen Begräbnis nichts mehr im Wege.

Konfessionslos Verstorbene hinterlassen meist gläubige Angehörige, die einen Beistand durch die Kirche erwarten dürfen. Gerade bei solchen Trauerfällen soll der Trost und die Hilfe durch die Kirche nicht ausbleiben.

Für unsere Pfarre Eferding sind wir Seelsorger und Begräbnisleiter bei konfessionslos Verstorbenen bereit, liturgischen Beistand zu leisten. Die Angehörigen mögen sich dann an den Pfarrer oder an den Begräbnisleiter wenden. Die Möglichkeiten einer würdigen Begräbnisfeier sind nur insofern eingeschränkt, dass am Sarg des

Im Verständnis der Kirche beginnt mit der Taufe ein neues Leben: Gott nimmt in der Taufe den Menschen ein für alle mal als sein besonderes Eigentum, als seinen „Sohn“ und seine „Tochter“ an. Er gibt ihm dadurch Anteil an der Auferstehung und am ewigen Leben seines Sohnes. Was die Taufe bewirkt, kann nicht mehr aufgehoben oder ausgelöscht werden.

Taufe ist aber auch noch mehr als nur die Zuwendung Gottes zum einzelnen Menschen. In der Taufe werden die an Christus Glaubenden auch zu einem „gemeinsamen Leib“, zu einer Gemeinschaft, zur Kirche, zusammengefügt. Diese Gemeinschaft der Kirche entsteht nach der Auferstehung Jesu, indem Menschen an diesen Auferstandenen glauben, ihr Leben auf ihn hin ausrichten und sich als Zeichen dieses Glaubens taufen lassen. Die Taufe hat also ganz wesentlich einen österlichen Charakter. Aus diesem Grund wird die Taufe auch von Anfang an in der Osternacht oder an einem Sonntag gefeiert; beide Termine sind dem Gedächtnis der Auferstehung Jesu gewidmet.

Taufe ist aber darüber hinaus nicht nur die Aufnahme in die große Gemeinschaft aller Glaubenden, sondern auch und vor allem **Eingliederung in eine konkrete Pfarrgemeinde**. Um diese Dimension der Taufe wieder deutlicher in den Blickpunkt zu nehmen, wurde der Taufstein in der Eferdinger Pfarrkirche an einem zentralen Platz im Altarraum positioniert. Damit soll die herausragende Bedeutung der Taufe für die Pfarrgemeinde auch sichtbar zum Ausdruck kommen. Aus dem Gesagten ergibt sich, dass die Feier der Taufe in der Regel auch wirklich in der eigenen Pfarrkirche stattfinden

soll. Durch jede andere Praxis wird verdunkelt, was in der Feier der Taufe eigentlich geschieht.

Mit der Taufe beginnt ein Weg, den der Christ zusammen mit anderen geht. „Ein Christ ist kein Christ“, sagt der bekannte Theologe Karl Rahner. Damit bringt er eine wesentliche Dimension unseres christlichen Daseins zum Ausdruck. Christsein lässt sich nur in Gemeinschaft leben. Ich bin als Christ kein „Einzelkämpfer“ oder „Einzelgänger“, sondern ein Glied, ein Teil der Gemeinschaft der an Jesus Glaubenden. Das ganze Leben ist ein Versuch, den in der Taufe begonnenen Weg weiterzugehen, zu vertiefen und immer mehr den Weg zur Mitte, zu Gott, zu finden. Auf diesem Weg braucht der Mensch Begleiter, Menschen, die mit ihm auf dem Weg sind. Darum ist für die Taufe eines Kindes auch Voraussetzung, dass sich die Eltern und Paten verpflichten, ihr Kind religiös zu erziehen und es auf diesem Weg zu Gott zu begleiten. Sie sollen dem Kind bezeugen, was sie selber von Gott erfahren haben.

Durch die Taufe nimmt die Pfarrgemeinde ein Kind offiziell und für immer als eines ihrer Glieder an. Damit ist die Gemeinde auch verpflichtet, die Eltern und Paten des Kindes in der religiösen Erziehung zu unterstützen. Sie trägt Mitverantwortung für das Kind. Gerade die Praxis der Kindertaufe verpflichtet eine Gemeinde, ein Ort zu sein, wo junge Menschen die bereichernde Kraft des Glaubens und das Frohmachende der Botschaft Christi erfahren können. Das fordert uns alle stets heraus, uns unserer eigenen Taufe zu erinnern und unser Leben immer wieder neu von dieser Entscheidung her auszurichten.

Diakon Mag. Josef Keflinger

Toten keine liturgischen Handlungen (Besprengung mit Weihwasser, Beweihräucherung...) gemacht werden dürfen, jedoch ein Gedenkgottesdienst ohne Sarg in der Kirche gehalten werden kann. Der Eferdinger Tradition kann man entsprechen, wenn zuerst der Sarg von der Totenhalle zum Grab geleitet wird. Auf Wunsch der Angehörigen kann dem zusätzlichen Angebot der Pfarre entsprochen werden, wenn anschließend die Trauergemeinde zu einem Gedenkgottesdienst in die Kirche eingeladen wird. Die liturgische Feier kann bei der Totenhalle und am Friedhof allein gehalten werden, wenn kein Gottesdienst in der Kirche mehr gewünscht wird. In Absprache mit den Angehörigen ist die geeignetere Form für die Begräbnisfeier zu finden. Welcher Ablauf für die Feier eines Begräbnisses auch immer festgelegt wird, er sagt nichts aus über die letzte Beurteilung eines Menschen. Die letzte Instanz ist der barmherzige Vater.

Der Beistand in der Trauer und der Begräbnisdienst ist ein Angebot. Wir Begräbnisliturgien wollen betroffene gläubige Angehörige von konfessionslos Verstorbenen nicht alleine lassen. Das Gebet für Verstorbene ist immer heilsam, was auch das Abhalten einer Totenwache empfehlen würde.

Es geht bei konfessionslos Verstorbenen um eine andere Form eines Begräbnisganges oder Verabschiedung. Entscheidend wichtig ist dabei, dass die trauernden Angehörigen, die oft keine Rückkehr ihres Familienmitglieds mehr zuwege bringen, sich um Hilfe an die Seelsorger wenden können.

Pfarrer Mag. Erich Weichselbaumer



Steger Köder, Der barmherzige Vater

Regelung:

- ❖ Eröffnung der Trauerfeier mit der Trauergemeinde bei der Aufbahrungshalle
- ❖ Trauergemeinde geleitet den Sarg zum Grab
- ❖ Grablegung und gemeinsames Gebet und Segen
- ❖ Einfinden der Trauergemeinde zur Feier des Gedenkgottesdienstes in der Kirche
- ❖ Begräbnisgesprache kann bei der Aufbahrungshalle oder in der Kirche gehalten werden

Aus dem Pfarrleben



Die Zeit des Wartens ist für viele Gruppen in unserer Pfarre vorüber. Das Pfarrheim ist wieder verfügbar und der „Betrieb“ läuft. Gerade diese Übergangszeit hat gezeigt, wie wichtig sowohl das Pfarrheim als auch das kurz vor der Vollendung stehende Begegnungszentrum für die Kommunikation und die Arbeit in unserer

Pfarre sind. Das Raumsuchen hat zwar die Arbeit nicht behindert aber doch eingeschränkt, Improvisation war oft gefragt. Rechtzeitig zu Jahresbeginn „lebt“ das Pfarrheim wieder:

9 Firmgruppen bereiten sich mit ihren Begleiterinnen und Begleitern auf die Firmung vor, 26 Tischmütter beginnen nach Semester in 21 Gruppen mit 104 Kindern die Vorbereitung für das Fest der Erstkommunion. Die Chöre (Kirchenchor und Jugendchor), die Jungschar, Jugend und Ministrantinnen und Ministranten haben ihre Räume eingerichtet und halten die Gruppenstunden ab. Auch Frauen- und Männerbewegung, Pensionistinnenrunden, Familienrunden, Fachausschüsse und Gebetsrunden beleben wieder das Pfarrheim. Voraussichtlich ab Mai können in der Bibliothek wieder Bücher und Spiele ausgeliehen werden.

Das alles ist wieder möglich, weil einige unserer Pfarrmitglieder in unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden Großartiges geleistet und das Pfarrheim wieder „bewohnbar“ gemacht haben! Ein herzliches Vergeltsgott dafür!

Die Arbeiten im Begegnungszentrum laufen auf vollen Touren. Heizung, Elektroinstallationen, Sanitäranlagen werden fertiggestellt, Fliesen und Böden verlegt. Die Küche ist geplant, Sessel und Tische bestellt, wir sehen der Fertigstellung freudig entgegen! Die Außenanlage wird gestaltet und wir hoffen, zum Fest der Pfarrvisitation durch Bischof Maximilian Aichern auch das Fest der Eröffnung und Segnung des Pfarrzentrums begehen zu können. Ich persönlich freue mich auf dieses Fest, weil ich davon überzeugt bin, dass hier ein Ort der Begegnung, des Arbeitens und Feierns für unsere Pfarre entsteht. Ein Zentrum, das wichtig ist als Impulsgeber um die Werte unseres christlichen Lebens in die Ortschaften, Dörfer und die Stadt unserer Pfarre und in die Familien mitzunehmen.

Max Neundlinger

kfb Was sich bei uns tut



Am 16. März 2003 lädt die Kath. Frauenbewegung zum „Familienfasttag“ ein. Diese Aktion steht heuer unter dem Motto:

„Armsein ist kein Schicksal - Armut wird gemacht“

Einige Frauen der kfb gestalten dazu die Gottesdienste am Samstag und Sonntag. Auf Grund der baulichen Situation entfällt heuer das traditionelle Suppessen. Wir bitten sie daher, diese Aktion schon bei der Tafelsammlung großzügig zu unterstützen.

Am 25. April 2003 lädt das „Frauenmosaik“ der kfb wieder zu einem **Frauentreff** in den kleinen Stadtsaal recht herzlich ein.

Beim letzten Frauentreff beschäftigten wir uns mit dem Thema „Frau sein heute“. Nun setzen wir uns mit dem 2. Teil unseres Jahresthemas **„Familie leben“** auseinander.

Familie ist das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet.

Familie ist das Letzte, wonach der Mensch die Hand ausstreckt.

Familie ist das Kostbarste, was ein Mensch im Leben besitzt.

Familie ist eine Gemeinschaft, die das Leben miteinander teilt. Dabei geht es um die Sehnsüchte der Menschen und die Herausforderung des Zusammenlebens in unseren Familien, aber auch in Freundschaften, Nachbarschaftsbeziehungen, in der Pfarrgemeinde und... und... und...

Am 25. und 26. April 2003 führen wir wieder eine Kleider- und Textiliensammlung für die Mission durch. Dringend benötigt werden Babybekleidung und Kinderschuhe. Die Sammlung geht nach Albanien und Bulgarien.

Margarete Reitböck-Lebner

Großer Pfarrflohmarkt am 20. u. 21. September 2003

Wenn Sie die Finanzierung unseres neuen Pfarrzentrums unterstützen möchten, dann sind Sie herzlich eingeladen

- ❖ sich aktiv an der Organisation und der Abwicklung des Flohmarktes zu beteiligen (Anruf im Pfarramt genügt) und/oder
- ❖ für und mit uns folgende Artikel zu sammeln: Bekleidung, Schuhe, Möbel, Kunstgegenstände, Bücher, funktionierende Elektro- und Haushaltsgeräte (die nicht kostenpflichtig entsorgt werden müssen), Geschirr, etc.

Die Vorbereitungen starten im Juli. Die genauen Anlieferungstermine werden in der Sommerausgabe unseres Pfarrblattes bekanntgegeben.

Erika Schapfl

Hochwasserhilfe – Mobile Sozialberatung



Ziel der „Mobilen Sozialberatung“ ist es, die vom Hochwasser 2002 betroffenen Menschen zu unterstützen und zu begleiten. Dieses Angebot der Caritas OÖ wird aus Mitteln des ORF finanziert und umfasst folgende Schwerpunkte:

- Vermittlung von Fachberatung im Bereich Sanierung, Trocknung und Schimmelbekämpfung
- Beratung zu allgemeinen Unterstützungsfragen beim Land OÖ, ORE, Versicherungen, etc.
- Auskünfte über spezielle Angebote der Caritas OÖ und anderer Organisationen, z.B. Erholung und Fachvorträge
- Aufsuchen von einzelnen Betroffenen bei persönlichen Anliegen
- Wöchentliche Sprechstage in den Pfarren:
Eferding → Dienstag, 16 bis 18 Uhr, Feldkirchen → Mittwoch, 16 bis 18 Uhr
- Information über die Vergabe von Caritasspendenmittel

Zur Beantwortung dieser Fragen steht Ihnen unsere mobile Sozialberaterin Mag. Claudia Lackinger unter 0 676 / 87 76 20 19 zur Verfügung.

DSA Dieter Geigle

In das neue Leben sind uns vorausgegangen



Erika Starzer, Rudolf Roithner, Maria Pointner, Peter Fohringer, Elisabeth Rudlstorfer, Maria Brandstätter, Franz Raaber, Theresia Ritzberger, Rosa Floimayr, Peter Rudolf Lülzbauer, Franz Gstöttenbauer, Maria Puchenberger, Maria Öpinger, Nicole Linetshumer, Franz Zauner, Johann Kaltseis, Erika Wessely, Anna Mittermair, Alois Bauer, Maria Almansberger

In unsere Glaubensgemeinschaft wurden aufgenommen



Dominik Luger, Michaela Klinger, Juliane Huemer, Lisa Reiter, Katharina Schenk, Beatrix Martha Aschauer, Eva Marianne Buchroithner, Anna Lindinger, Jakob Edtmayr

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding.
Redaktion: Dechant Mag. Erich Weichselbaumer,
alle: 4070 Eferding, Kirchenplatz 2. Gesamtherstellung:
Voggenhuber KG, 4070 Eferding, Linzer Straße 15,
Verlagspostamt: 4070 Eferding. Erscheinungspostamt:
4070 Eferding, P.b.b.

Kanzleizeiten:

Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr
und Donnerstag 17 bis 19 Uhr

Kanzleizeiten Pastoralassistent:

Montag 17 bis 19 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Redaktionsschluss für die nächsten Pfarrnachrichten

18. Mai 2003

Liturgie Fasten- und Osterzeit

Beichtgelegenheiten:

Sa. 29. März und Sa. 5. April, 18.30 Uhr bis zum Beginn der Abendmesse. Außerdem möchten wir auf das Beichtangebot der Klosterkirche Popping hinweisen; jeden Do. von 19.30 bis 20.30 Uhr

Bußandachten:

Samstag, 12. April, 15 und 19 Uhr (ohne Eucharistiefeier)

Palmsonntag, 13. April 2003

8 Uhr HL Messe
9.30 Uhr Palmweihe im Schlosshof, anschließend Messfeier in der Stadtpfarrkirche

Gründonnerstag, 17. April 2003

19 Uhr HL Messe vom letzten Abendmahl mit Einladung zur Kommunion in beiderlei Gestalten, anschließend Prozession zum Ölbergaltar und Anbetung bis ca. 20.45 Uhr

Karfreitag, 18. April 2003

15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kreuzverehrung, anschließend Anbetung bis 18 Uhr
19 Uhr Schweigemarsch Jugend, Treffpunkt Sprungschanze

Karsamstag, 19. April 2003

Möglichkeit zum Verweilen und Gebet beim HL Grab von 8 bis 17 Uhr.
20 Uhr Osternachtsfeier in der Stadtpfarrkirche

Ostersonntag, 20. April 2003

4.44 Uhr Auferstehungsfeier der Dekanatsjugend in der Spitalskirche
8 Uhr HL Messe, Stadtpfarrkirche
9.30 Uhr Hochamt, Stadtpfarrkirche

Ostermontag, 21. April 2003

HL Messen um 8 Uhr und 9.30 Uhr

Maiandachten:

Jeden Montag in der Stadtpfarrkirche und jeden Mittwoch in der Spitalskirche, jeweils um 19 Uhr. Gewünschte Dorf-Maiandachten bitte in der Pfarrkanzlei anmelden.

Wichtige Termine

MÄRZ 2003

So	2.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst in der Stadtpfarrkirche
Mi	5.	19 Uhr	Aschermittwoch Abendmesse mit Aschenkreuz Stadtpfarrkirche
		20 Uhr	Informationsabend Heilfasten Pfarrheim
Do	6.	14 Uhr	KFB Pensionistinnenrunde im kleinen Stadtsaal
Fr	7.	15.30 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag im evangelischen Gemeindezentrum
Sa	8.	19 Uhr	Bezirksjägermesse mit Jagdhornbläsern, Stadtpfarrkirche
So	9.	9.30 Uhr	Vorstellgottesdienst der Firmlinge Stadtpfarrkirche
Mo	10.	19.30 Uhr	KMB Männerrunde Gasthaus Hiaslwirt
Do	13.	14 Uhr	KFB Missionsrunde
Fr	14.	19.30 Uhr	Einführung in die Matthäuspassion, Pfarrhof
So	16.		Familienfastensonntag (das „Suppenessen“ entfällt heuer aus Platzgründen)

Wichtige Termine

MÄRZ 2003

Mo	17.	20 Uhr	KFB Frauenrunde
Di	18.	20 Uhr	Elternabend für die Eltern der EK-Kinder, kleiner Stadtsaal
So	23.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Wilheringer Schülern und Dir. P. Wolfgang Haudum in der Stadtpfarrkirche
		17 Uhr	Davidchor Matthäuspassion Stadtpfarrkirche
So	30.		KMB Männertag Lebenskultur aus der Bibel: „Fasten-Essen-Trinken“ mit Prälat Prof. Dr. Wilhelm Zauner

APRIL 2003

Do	3.	14 Uhr	KFB Pensionistinnenrunde kleiner Stadtsaal
So	6.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst in der Stadtpfarrkirche
Do	10.	14 Uhr	KFB Missionsrunde
Fr	25.	19.30 Uhr	„Frauentreff“ der KFB im kleinen Stadtsaal
Fr	25. und Sa 26.		Kleidersammlung vor dem Pfarrheim
So	27.	9.30 Uhr	Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder, Stadtpfarrkirche
Mi	30.	20 Uhr	Lesung mit Maria Hauser Festsaal Pfarrhof

MAI 2003

Do	1.	8 Uhr	Heilige Messe, Stadtpfarrkirche
So	4.	9.30 Uhr	Florianimesse, Stadtpfarrkirche
Do	8.	14 Uhr	KFB Pensionistinnenrunde kleiner Stadtsaal
So	11.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst Stadtpfarrkirche
Do	15.	14 Uhr	KFB Missionsrunde
Fr	23.	19 Uhr	Bußgottesdienst für Firmlinge, Eltern und Paten, Stadtpfarrkirche
Sa	24.	15.30 Uhr	Dekanatsjugendgottesdienst auf der Schaumburg bei Schlechtwetter in der Stadtpfarrkirche
So	25.	9.30 Uhr	HL. Messe mit MGV Donau Stadtpfarrkirche
Do	29.	9.30 Uhr	Erstkommunion Stadtpfarrkirche

JUNI 2003

Do	5.		KFB Ausflug der Pensionistinnen
Sa	7.	9 Uhr	Firmung mit Generalvikar Prälat Mag. Josef Ahammer, Stadtpfarrkirche
Do	12.	14 Uhr	KFB Missionsrunde
Fr	13.	19.30 Uhr	Vesper in der Stadtpfarrkirche
So	15.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst Stadtpfarrkirche

Vorankündigung

Jungscharlager von 17. bis 23. August 2003 in Ternberg